

# **Aktuelle Informationen zur** **Unterbringung und Integrati-** **on von Flüchtlingen**

14. Bericht an den Ausschuss Soziales und Senioren  
zur Sitzung am 27.04.2017 als kompakter

## **Zwischenbericht zu den Themen**

Unterbringung  
Asyl- und Ausländerrecht  
Finanzen

## Einleitung

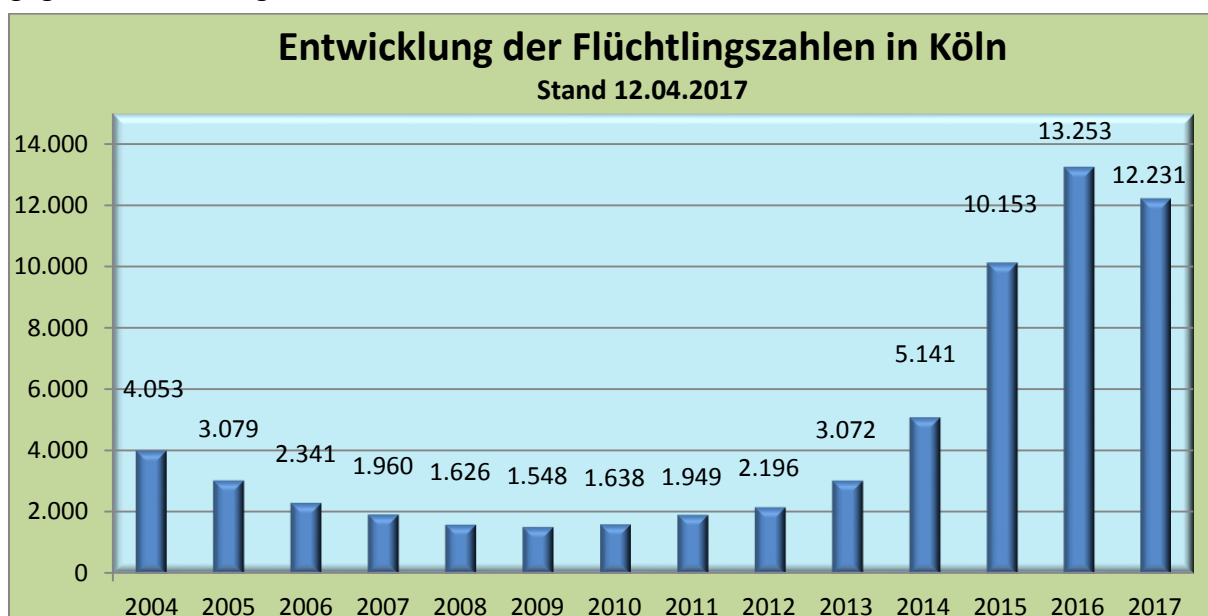
Der Zwischenbericht gibt einen komprimierten Überblick über die Themen Unterbringung, Asyl- und Ausländerrecht und Finanzen. Aus Sicht des Sozialdezernates finden in diesen Bereichen zwischen zwei Sitzungsläufen (etwa 6 Wochen) des Ausschusses Soziales und Senioren (ASS) die stärksten Veränderungen statt. Gleichwohl sind auch die weiteren Themenfelder der bisherigen Berichtsstruktur wichtig und informativ für Politik und Öffentlichkeit, auch wenn hier zwischen zwei Sitzungsläufen teilweise nur bedingt wesentliche Aktualisierungen vorgenommen werden können.

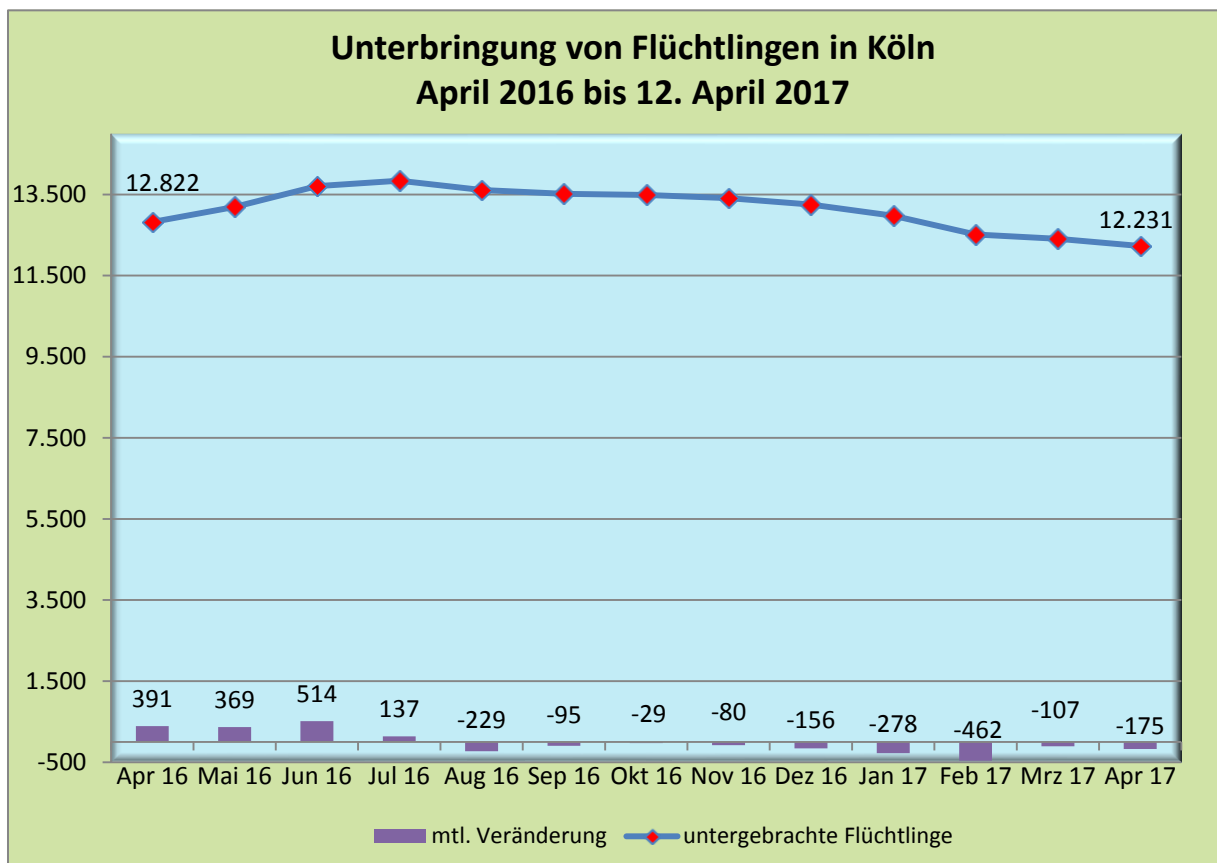
Der Bericht wird daher in seiner bisherigen Form in eine halbjährliche Berichterstattung überführt. Der nächste vollumfängliche Bericht zur Unterbringung und Integration von Flüchtlingen ist für die Sitzung des ASS am 07.09.2017 vorgesehen. Der nachfolgende Zwischenbericht wird weiterhin zu jeder Ausschusssitzung des ASS sowie der weiteren Gremien vorgelegt.

## **1. Unterbringung von Flüchtlingen**

### **a. Entwicklung der Flüchtlingszahlen**

Derzeit hat die Stadt Köln erfreulicherweise ihre Zuweisungsquote erfüllt und erhält durch die Bezirksregierung Arnsberg somit bis zum 05.05.2017 keine weiteren Zuweisungen. Im Falle von Vorsprachen im Tagesdienst, gesundheitlich notwendigen Verlegungen oder Familienzusammenführungen erfolgt natürlich weiterhin die zusätzliche Unterbringung schutzsuchender Personen. Bedingt durch die bereits in den letzten Berichten geschilderten, systembedingten Fluktuationen ist der Abfluss aus dem Unterbringungssystem derzeit höher, als der Zugang und die Anzahl der mit Wohnraum zu versorgenden Menschen somit weiterhin leicht rückläufig. Die Entwicklung der Flüchtlingszahlen unterstützt die Vorgehensweise der Stadtverwaltung, die Notunterkunftsplätze in Turnhallen schnellstmöglich abzubauen. Zusätzliche neue Ressourcen sowie freie Plätze in bestehenden Unterkünften werden mit Personen aus den Notunterkünften belegt, so dass die Unterbringung von Menschen in Turnhallen auf unter 900 Personen gesenkt werden konnte. Das Amt für Wohnungswesen erarbeitet aufgrund der zu erwartenden, anhaltenden Entwicklung der Flüchtlingszahlen bereits ein Konzept zur weiteren Reduzierung temporärer, sowie dringend Instand zu setzender Bestandsunterkünfte. Das Handlungskonzept wird dem Ausschuss für Soziales und Senioren zu gegebener Zeit mitgeteilt.





**b. Prognose des weiteren Zugangs Geflüchteter**

Die Entwicklung der letzten Monate zeigt, dass eine valide Prognose des weiteren Zugangs geflüchteter Personen weiterhin nicht möglich ist. Im Kölner Trend ist zwar eine rückläufige Anzahl unterzubringender Personen zu erkennen, die politische Lage ist jedoch weiterhin als sehr sensibel und instabil einzustufen. Die Entwicklung der letzten Monate lässt die Vermutung zu, dass zumindest in naher Zukunft kein signifikanter Anstieg der Flüchtlingszahlen zu erwarten ist. Die Verwaltung rechnet vor diesem Hintergrund zumindest für die kommenden 2-3 Monate mit einer stagnierenden bis leicht rückläufigen Flüchtlingsunterbringung. Eine Garantie für die weitere Entwicklung kann jedoch keinesfalls ausgesprochen werden. Die Planung weiterer Standorte zur Flüchtlingsunterbringung wird ungeachtet dessen mit Hochdruck vorangetrieben.

**c. Planung und Errichtung neuer Ressourcen**

Für das Jahr 2017 gibt es bereits eine Vielzahl von Projekten, die sich in der Umsetzung und kurzfristigen Bezugsfertigkeit befinden. Dabei kann es immer wieder sein, dass es durch unvorhersehbare Umstände oder Baumängel zu Verzögerungen in der Bezugsfertigkeit kommt. Nachfolgende Auflistung gibt eine Übersicht über die anstehenden Projekte in 2017.

Unterkunft	Straße	Stadtteil	Bezirk	Plätze	Prognose Bezug	Geplante Belegung
Wohnungen	zum Schutz der LGBTIQ Personen ohne Adresse		4	20	April 2017	LGBTIQ
Wohnhaus	Methweg	Neu-Ehrenfeld	4	60	April 2017	Familien

ehem. Schwimmbad	Ostlandstraße	Weiden	3	150	Mai 2017	Familien
Leichtbauhallen	Butzweilerhof-Allee	Ossendorf	4	480	Mai 2017	Gemischt
Wohnhaus	Bonner Straße 478	Bayenthal	2	152	Juli 2017	Männer
Wohnhaus (Diakonie)	Brandenburger Straße	Altstadt-Nord	1	75	August 2017	Familien
Systembau (GAG)	Neubrücker Ring	Neubrück	8	120	August 2017	NN
Wohnhaus (Investor)	Alte Heide	Wahnheide	7	65	September 2017	NN
Wohnhaus	Schönhauserstraße	Bayenthal	2	80	September 2017	NN
Mobile Wohneinheiten	Aloys-Boecker-Straße	Lind	7	320	Oktober 2017	NN
Mobile Wohneinheiten	Lindweiler Weg	Longerich	5	78	Oktober 2017	NN
Mobile Wohneinheiten	Antoniusstraße / Auf dem Hühnerberg	Urbach	7	400	Dezember 2017	NN
Mobile Wohneinheiten	Haferkamp	Flittard	9	320	Dezember 2017	NN
Systembau	Sinnersdorfer Straße	Roggendorf	6	240	Dezember 2017	NN
Systembau	Schlagbaumsweg	Holweide	9	400	Dezember 2017	NN
Systembau - Holz	Erbacher Weg	Lindweiler	6	150	Dezember 2017	NN
Wohnhaus (Investor)	Pauline-Christmann-Str.	Rath/Heumar	8	170	IV Quartal 2017	NN
Wohnhaus	Zülpicher Straße	Lindenthal	3	60	IV Quartal 2017	NN
Mobile Wohneinheiten	Wilhelm-Schreiber-Straße	Ossendorf	4	240	IV Quartal 2017	Familien
Wohnhaus	Blaubach	Altstadt-Süd	1	100	IV Quartal 2017	NN
ehem. Bürogebäude (HGK)	Oskar-Jäger-Straße	Ehrenfeld	4	150	IV Quartal 2017	Familien
ehem. Hochbunker	Rothenburger Straße	Mülheim	9	50	IV Quartal 2017	NN
ehem. Bürogebäude	Friedrich-Naumann-Straße	Eil	7	220	IV Quartal 2017	Familien
<b>Systembau</b>	<b>Neusser Landstraße</b>	<b>Fühlingen</b>	<b>6</b>	<b>200</b>	<b>Januar 2018</b>	<b>NN</b>
<b>In Planung befindliche Unterkunftsplätze für 2017 gesamt</b>				<b>4.100 Plätze</b>		

Bis Jahresende 2017 sind insgesamt noch 4.100 Plätze projektiert. Die Vorlage 0517/2017 aus der Sitzung des ASS am 09.03.2017 gibt zudem einen konkreten Überblick über den aktuellen Zeit-/Maßnahmenplan der Bauprojekte, die vom Rat in der Sitzung am 20.12.2016 unter der Vorlage 4157/2016 beschlossen wurden und deren Fertigstellung derzeit September und Dezember 2017 vorgesehen sind.

#### **d. Unterbringung in Turnhallen**

Aufgrund der positiven Entwicklung der Flüchtlingszahlen kann die Belegung von Turnhallen mit Geflüchteten weiter reduziert werden. Zum Stand 12.04. sind nur noch 10 von ehemals 24 Turnhallen mit weniger als 900 Personen belegt. Mit der Fertigstellung größerer Standorte am Butzweiler Hof im Mai 2017 sowie der Unterkünfte in Weiden (Mai) und Bayenthal (Juli) für jeweils 150 Personen sowie einer Verstärkung des Kölner Trends ist damit zu rechnen, dass die Räumung der letzten Turnhalle vor Ende des Jahres 2017 abgeschlossen sein wird. Eine genauere Zeitschiene kann voraussichtlich nach Belegung der Unterkunft am Butzweiler Hof im Juni 2017 erstellt werden.

Aktuell befinden sich diverse Turnhallen im Rückbau und werden in den kommenden Wochen nach erfolgter Herrichtung wieder Schule und Sport zur Verfügung gestellt. Der aktuelle Sachstand zu allen, ehemals 27 gesperrten Turnhallen ist folgender Übersicht zu entnehmen.

festgelegte Rangfolge	Straße	Stadtteil	Soll-Plätze	Freigabe für Schule/Sport	Bemerkungen
0	Görlinger Zentrum	Bocklemünd	130	13.07.2016	Schul- und Sportnutzung
0	Neuhöffer Straße 12	Deutz	72	13.07.2016	Schul- und Sportnutzung
0	Volkhovener Weg 140a	Heimersdorf	60	22.07.2016	Schul- und Sportnutzung
1	Herler Ring 10 (M)	Buchheim	200	09.11.2016	Schul- und Sportnutzung
2	Heerstraße 7a	Zündorf	345	07.11.2016	Schul- und Sportnutzung
3	Niehler Kirchweg 35 (M)	Nippes	200		Rückbauarbeiten im Gange
4	Kolkrabenweg 10a	Vogelsang	200	09.01.2017	Schul- und Sportnutzung
4	Vogelsanger Straße 1a	Neustadt-Nord	200	11.01.2017	Schul- und Sportnutzung
6	Reitweg 10	Deutz	196	ca. 2018	lang geplante Sanierung wird durchgeführt
7	Ostlandstraße 39	Weiden	200		Rückgabe im Mai geplant
8	Kantstraße 1a (M)	Kalk	120		Rückbauarbeiten starten kurzfristig
9	Dorotheenstr. 1a	Porz	192		Rückgabe im Mai geplant
9	Westerwaldstraße 92a	Humboldt-Gremberg	192		Rückbauarbeiten im Gange
11	Am Portzenacker 1e	Dünnwald	66		Rückbauarbeiten im Gange
12	Beuthener Straße	Buchheim	192		Rückbauarbeiten im Gange
13	Nesselrodestraße	Niehl	72	06.03.2017	Kleine Restarbeiten im Außenbereich erforderlich
14	Soldiner Straße 68a	Lindweiler	160		nachrangige Belegung
15	Burgwiesenstraße	Holweide	192		Rückbauarbeiten starten kurzfristig
16	Escher Straße 247 (M)	Bilderstöckchen	200		Nachrangige Belegung
17	Hermesgasse 120 (M)	Niehl	70		Nachrangige Belegung

18	Mainstraße 75	Rodenkirchen	200		belegt
19	Kopernikusstraße	Buchforst	84		belegt
20	Merianstraße 6	Seeberg	94		belegt
21	Rochusstraße 80	Bickendorf	60		belegt
22	Im Kamp 16	Widdersdorf	78		belegt
23	Lindenbornstraße 15	Ehrenfeld	50		belegt
24	Schulstraße 16	Pesch	80		belegt

In den Turnhallen Ostlandstraße und Doretheenstraße werden derzeit Arbeiten am Hallenboden durchgeführt. Beide Hallen sollen im Laufe des Mai wieder für Schule und Sport zur Verfügung stehen. Für die weiteren im Rückbau befindlichen Hallen kann noch kein konkretes Freigabedatum genannt werden, insbesondere die Turnhallen in der Kantstraße und der Burgwiesenstraße sind erst seit Mitte April geräumt, die genauen Arbeiten und hieraus resultierenden Beauftragungen müssen erst noch in Abstimmung mit der Gebäudewirtschaft als Eigentümer der Hallen festgelegt werden. Alle erforderlichen Beauftragungen zur Herichtung und Freigabe der Turnhallen werden priorisiert erteilt, damit die Schul- und Sportnutzung schnellstmöglich erfolgen kann.

#### **e. Verteilung der Unterkünfte über das Stadtgebiet**

Mit der weiteren Reduzierung der Notunterkunftsplätze sowie Errichtung neuer Unterkünfte wird sich auch regelmäßig der Anteil an Plätzen zur Einwohnerzahl der Bezirke und Stadtteile verändern. Beispielsweise führt der Abbau einer großen Notunterkunft von 200 Plätzen zu einer erheblichen Veränderung des Anteils im betroffenen Stadtteil. Nachfolgende Grafik gibt einen Überblick der Verteilung von Unterkünften zum Stand 12.04.2017 sowie eine **perspektivische** Verteilung zum 31.12.2017. Hierin sind alle zusätzlich projektierten Maßnahmen für 2017 enthalten, die Turnhallenbelegung wurde beendet. In den Daten zum 31.12.2017 konnte noch nicht der perspektivische Abbau von Objekten berücksichtigt werden, die hohe Unterhaltskosten verursachen oder wie die ersten mobilen Unterbringungseinheiten (Container) über einen geringen Standard verfügen. Hierfür wird, wie bereits unter Punkt a) ausgeführt, derzeit ein Handlungskonzept von der Verwaltung erarbeitet, welches nach Beendigung der Turnhallenbelegung greifen soll.

Nr.	Stadtbezirk Stadtteil Stadt Köln	Einwohner insgesamt	belegbare Plätze 12.04.2017	Anteil der Plätze je Einwohner 12.04.2017	belegbare Plätze 31.12.2017	Anteil der Plätze je Einwohner 31.12.2017
101	Altstadt-Süd	27.689	615	2,22%	715	2,58%
102	Neustadt-Süd	38.388	393	1,02%	393	1,02%
103	Altstadt-Nord	18.119	313	1,73%	388	2,14%
104	Neustadt-Nord	28.424	89	0,31%	89	0,31%
105	Deutz	15.412	426	2,76%	426	2,76%
	<b>Bezirk 1</b>	<b>128.032</b>	<b>1.835</b>	<b>1,43%</b>	<b>2.010</b>	<b>1,57%</b>

201	Bayenthal	9.238	49	0,51%	281	3,04%
202	Marienburg	6.361	47	0,71%	47	0,74%
203	Raderberg	5.929	11	0,17%	11	0,18%
204	Raderthal	4.761	15	0,33%	15	0,32%
205	Zollstock	22.360	0	0,00%	0	0,00%
206	Rondorf	9.435	198	2,06%	198	2,10%

Nr.	Stadtbezirk Stadtteil Stadt Köln	Einwohner insgesamt	belegbare Plätze 12.04.2017	Anteil der Plätze je Einwohner 12.04.2017	belegbare Plätze 31.12.2017	Anteil der Plätze je Einwohner 31.12.2017
207	Hahnwald	2.076	0	0,00%	0	0,00%
208	Rodenkirchen	16.320	993	5,70%	793	4,86%
209	Weiß	5.922	0	0,00%	0	0,00%
210	Sürth	10.850	0	0,00%	0	0,00%
211	Godorf	2.432	179	7,07%	179	7,38%
212	Immendorf	2.032	0	0,00%	0	0,00%
213	Meschenich	7.630	0	0,00%	0	0,00%
	<b>Bezirk 2</b>	<b>105.346</b>	<b>1.493</b>	<b>1,38%</b>	<b>1.525</b>	<b>1,45%</b>

301	Klettenberg	10.620	0	0,00%	0	0,00%
302	Sülz	36.478	82	0,22%	82	0,22%
303	Lindenthal	30.276	23	0,08%	143	0,47%
304	Braunsfeld	11.603	66	0,56%	66	0,57%
305	Müngersdorf	8.557	0	0,00%	0	0,00%
306	Junkersdorf	13.813	326	2,25%	326	2,36%
307	Weiden	17.207	501	2,89%	651	3,78%
308	Lövenich	8.922	56	0,61%	56	0,63%
309	Widdersdorf	11.569	78	0,64%	0	0,00%
	<b>Bezirk 3</b>	<b>149.045</b>	<b>1.132</b>	<b>0,75%</b>	<b>1.324</b>	<b>0,89%</b>

401	Ehrenfeld	36.971	100	0,27%	200	0,54%
402	Neuehrenfeld	24.546	610	2,49%	670	2,73%
403	Bickendorf	16.606	97	0,58%	25	0,15%
404	Vogelsang	8.458	0	0,00%	0	0,00%
405	Bocklemünd/Mengenich	10.669	0	0,00%	0	0,00%
406	Ossendorf	10.123	350	3,34%	1.070	10,57%
	<b>Bezirk 4</b>	<b>107.373</b>	<b>1.157</b>	<b>1,07%</b>	<b>1.965</b>	<b>1,83%</b>

501	Nippes	35.683	264	0,73%	264	0,74%
502	Mauenheim	5.643	0	0,00%	0	0,00%
503	Riehl	11.623	577	4,80%	577	4,96%
504	Niehl	19.935	258	1,27%	188	0,94%
505	Weidenpesch	13.961	22	0,15%	22	0,15%
506	Longerich	13.607	135	0,98%	213	1,57%
507	Bilderstöckchen	15.735	338	2,12%	138	0,88%
	<b>Bezirk 5</b>	<b>116.187</b>	<b>1.594</b>	<b>1,35%</b>	<b>1.402</b>	<b>1,21%</b>

601	Merkenich	5.771	71	1,22%	71	1,23%
602	Fühlingen	2.072	0	0,00%	0	0,00%
603	Seeberg	11.499	172	1,49%	172	1,50%
604	Heimersdorf	5.955	0	0,00%	0	0,00%
605	Lindweiler	3.460	160	4,42%	150	4,34%
606	Pesch	7.627	80	1,02%	0	0,00%
607	Esch/Auweiler	6.701	129	1,87%	129	1,92%
608	Volkhoven/Weiler	6.082	0	0,00%	0	0,00%
609	Chorweiler	13.816	0	0,00%	0	0,00%
610	Blumenberg	5.650	104	1,85%	104	1,85%
611	Roggendorf/Thenhoven	4.109	0	0,00%	240	5,84%
612	Worringen	9.911	120	1,16%	120	1,21%
	<b>Bezirk 6</b>	<b>82.653</b>	<b>836</b>	<b>1,00%</b>	<b>986</b>	<b>1,19%</b>

Nr.	Stadtbezirk Stadtteil Stadt Köln	Einwohner insgesamt	belegbare Plätze 12.04.2017	Anteil der Plätze je Einwohner 31.12.2017	belegbare Plätze 31.12.2017	Anteil der Plätze je Einwohner 31.12.2017
701	Poll	11.533	271	2,36%	491	4,26%
702	Westhoven	5.254	0	0,00%	0	0,00%
703	Ensen	7.321	169	2,23%	169	2,31%
704	Gremberghoven	2.984	96	3,13%	96	3,20%
705	Eil	9.301	246	2,62%	246	2,64%
706	Porz	14.963	11	0,07%	11	0,07%
707	Urbach	12.414	70	0,56%	470	3,79%
708	Elsdorf	1.623	0	0,00%	0	0,00%
709	Grengel	5.498	0	0,00%	0	0,00%
710	Wahnheide	7.786	83	1,06%	148	1,90%
711	Wahn	7.009	201	2,84%	201	2,87%
712	Lind	3.420	18	0,52%	338	9,89%
713	Libur	1.115	0	0,00%	0	0,00%
714	Zündorf	12.288	86	0,72%	86	0,70%
715	Langel	3.439	0	0,00%	0	0,00%
716	Finkenberg	6.871	0	0,00%	0	0,00%
	<b>Bezirk 7</b>	<b>112.819</b>	<b>1.251</b>	<b>1,10%</b>	<b>2.256</b>	<b>2,00%</b>

801	Humboldt/Gremberg	15.480	54	0,35%	54	0,35%
802	Kalk	23.638	532	2,19%	532	2,25%
803	Vingst	13.093	0	0,00%	0	0,00%
804	Höhenberg	12.479	63	0,50%	63	0,50%
805	Ostheim	12.637	372	2,75%	372	2,94%
806	Merheim	11.035	228	2,04%	228	2,07%
807	Brück	10.269	154	1,48%	154	1,50%
808	Rath/Heumar	11.608	0	0,00%	170	1,46%
809	Neubrück	8.816	0	0,00%	120	1,36%
	<b>Bezirk 8</b>	<b>119.055</b>	<b>1.403</b>	<b>1,16%</b>	<b>1.693</b>	<b>1,42%</b>

901	Mülheim	42.638	863	2,00%	913	2,14%
902	Buchforst	7.364	130	1,73%	0	0,00%
903	Buchheim	13.327	0	0,00%	0	0,00%
904	Holweide	21.252	105	0,50%	505	2,38%
905	Dellbrück	21.517	220	1,02%	220	1,02%
906	Höhenhaus	15.213	394	2,54%	394	2,59%
907	Dünnwald	11.599	16	0,14%	16	0,14%
908	Stammheim	7.883	29	0,36%	29	0,37%
909	Flittard	7.889	0	0,00%	320	4,06%
	<b>Bezirk 9</b>	<b>148.682</b>	<b>1.758</b>	<b>1,17%</b>	<b>2.398</b>	<b>1,61%</b>

#### **f. Auszugsmanagement**

Das Projekt „Auszugsmanagement“ unterstützt Köln zugewiesene Flüchtlinge bei der Wohnungssuche. Im Jahr 2016 konnten durch das Auszugsmanagement 840 Personen in 293 Wohnungen vermittelt werden. Die eigene Wohnung ist der zentrale Baustein auf dem Weg zu einer vollständigen Integration der Menschen in die Stadtgesellschaft und deshalb von besonderer Bedeutung.

Das Auszugsmanagement hilft seit dem Projektstart 2011 erfolgreich bei der Suche nach geeignetem Wohnraum und begleitet die Menschen u.a. bei Besichtigungsterminen und Behördengängen, um beispielsweise Sprachbarrieren zu überwinden. Die beauftragten Träger der Flüchtlingshilfe unter-



stützen interessierte Vermieter bei der Auswahl des Mieters und begleitet den Prozess bis zur erfolgreichen Wohnraumvermittlung. Im Jahr 2017 konnten bisher 153 Personen in insgesamt 54 Wohnungen vermittelt werden.

## **2. Asyl- und Ausländerrecht**

### **a. Aktuelle Zahlen**

Um die Bedeutung des Themas Flüchtlinge einordnen zu können, werden nachstehend die Zahlen von 2013 bis Ende Januar 2017 aufgeführt.

Zuweisungen von Asylantragstellern nach Köln für die Jahre 2013-2017:

2013 – 907 Personen

2014 – 1.963 Personen

2015 – 6.975 Personen

2016 – 8.730 Personen

vom 01.01.2017 bis 31.03.2017 – 318 Personen.

Anzahl der Personen mit Aufenthaltsgestattungen in Köln für die Jahre 2013-2017 (jeweils am 31.12.):

2013 – 1.263 Personen

2014 – 2.299 Personen

2015 – 7.765 Personen

2016 – 9.360 Personen

aktuell am 31.03.2017 – 8.077 Personen.

Insgesamt hat das BAMF 2015 1.887 Entscheidungen für Kölner Asylflüchtlinge getroffen: 1.122 Anerkennungen und 765 Ablehnungen. 2016 hat das BAMF 6.679 Verfahren von in Köln lebenden Asylantragstellern beendet. 4.720 Anträge wurden anerkannt, 1.959 Anträge wurden abgelehnt.

Im ersten Quartal 2017 hat das BAMF 2.215 Entscheidungen für in Köln lebende Asylantragsteller getroffen. 1.230 Verfahren endeten positiv für den Antragsteller und 985 Anträge wurden abgelehnt.

Von den ursprünglich 6.670 ohne Registrierung und Asylantragstellung nach Köln zugewiesenen Personen (im Zeitraum von August 2015 bis 2016, sog. BÜMA-Fälle) hatten inzwischen alle die Gelegenheit sich zu registrieren und ihren Asylantrag zu stellen. Lediglich in 15 Einzelfällen mit sehr speziellen Sachverhaltskonstellationen müssen im Zusammenwirken mit der Bezirksregierung und dem BAMF Einzelfalllösungen gefunden werden.

Darüber hinaus haben in 2017 bisher 559 Personen bei der Anlauf- und Beratungsstelle der Stadt Köln für unerlaubt Eingereiste vorgesprochen. (2016: 2515 Personen, 2015: 3.882, 2014 2.951 und 2013 1.284 Personen.) Darunter waren 97 Personen unbegleitete minderjährige Ausländer. 98 Personen wurden zur Asylantragstellung an die Zentrale Ausländerbehörde Dortmund weitergeleitet. Bei 11 Personen wurden Übernahmeersuchen nach dem Dubliner Übereinkommen gestellt. Bisher sind 30 Personen Köln zugewiesen und 61 Personen an andere Ausländerbehörden verteilt worden. In 35 Fällen ist unmittelbar eine aufenthaltsrechtliche Entscheidung unter Fertigung einer Rückkehrentscheidung mit Androhung der Abschiebung getroffen worden.

### **b. Änderungen im Asyl- und Ausländerrecht**

Gegenüber dem 13. Flüchtlingsbericht im Ausschuss Soziales und Senioren am 09.03.2017 liegen keine Änderungen vor.

## **3. Finanzen**

Die Belastungen der Stadt Köln durch die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen ist in den letzten beiden Jahren exponentiell angestiegen.

Die bisherigen Auswertungen unter anderem aus der Kostenrechnung im Flüchtlingsmanagement belegen deutlich, dass die bislang über das Land gewährten Erstattungsleistungen nicht auskömmlich sind und dies zur Verschärfung der Haushaltssituation beiträgt.

Die Verantwortung für die Finanzierung der flüchtlingsbedingten Kosten liegt bei Bund und Ländern. Die Forderungen der Kommunen nach einer auskömmlichen Kostenerstattung wurden und werden gegenüber dem Land durch die kommunalen Spitzenverbände vertreten. Bereits im Dezember 2015 vereinbarten die Koalitionsfraktionen von SPD/Bündnis 90 - Die Grünen mit den kommunalen Spitzenverbänden NRW die gemeinsame Durchführung einer Ist-Kosten-Erhebung der tatsächlich in den Kommunen anfallenden Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Ist-Kostenerhebung sollen die Erstattungssätze für das Jahr 2018 festgelegt werden.

Die Durchführung der Datenerhebung ist in einer Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern des MIK NRW, des FM NRW, der kommunalen Spitzenverbände, von IT.NRW und der kommunalen Praxis vorbereitet worden. Über den Städtetag NRW hat sich die Stadt Köln aktiv in den Prozess der Erarbeitungen des Erhebungsbogens eingebracht, u.a. indem Einschätzungen zu Entwürfen oder inhaltliche Impulse gegeben wurden.

Im Ergebnis wurde für die Erhebung das folgende Verfahren festgelegt:

In dem Zeitraum vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 wird in allen NRW-Kommunen eine Erhebung der Ist-Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen durchgeführt. Sie bezieht sich auf den Personenkreis der Leistungsberechtigten nach dem AsylbLG. Parallel hierzu erfolgt eine weitere Datenerhebung in etwa 10 Prozent der Kommunen, um der Frage nachzugehen, ob und in wieweit Unterschiede in den Kostenstrukturen zwischen der „Personengruppe AsylbLG und der „Personengruppe FlüAG bestehen. Die Stadt Köln hatte sich bereiterklärt, an der Sondererhebung teilzunehmen.

Mit einer gutachterlichen Begleitung hat das Land Herrn Prof. Dr. Thomas Lenk, Institut für Öffentliche Finanzen und Public Management der Universität Leipzig, beauftragt, der bereits im vergangenen Jahr dem Sächsischen Staatsministerium des Innern ein Gutachten zur gleichen Thematik vorgelegt hat.

Zudem soll eine den Erhebungsprozess begleitende stichprobenartige Prüfung durch die GPA NRW die Einheitlichkeit und Richtigkeit der Datenmeldungen gewährleisten.

Mit Schreiben vom 31.01.2017 hat das MIK NRW die Erhebung der tatsächlichen Unterbringungskosten nach dem AsylbLG gestartet. Nunmehr hat die Bezirksregierung Köln am 07.03.2017 auch das Schreiben des MIK zur parallelen Sondererhebung „Ist-Kosten der Unterbringung Personenkreis FlüAG“ übermittelt.

Die Erhebungsbögen der beiden Abfragen sind identisch, beziehen sich jedoch auf einen anderen Personenkreis. Für beide Erhebungen gilt es, für jedes Quartal 2017 bis zur Mitte des jeweils nächsten Quartals zu melden. Die Meldungen für das erste Quartal haben demnach zum 15.05.2017 zu erfolgen.

Die mit dem Erhebungsbogen geforderten Daten sind hoch komplex und benötigen Zulieferung aus nahezu allen Dienststellen, welche i.Z.m. dem Flüchtlingsmanagement Leistungen

erbringen. Die Verwaltung hat daher entschieden, das etablierte und bereits jetzt fast alle beteiligten Dienststellen umfassende Auswertungstool zu diesem Zweck zu nutzen. Die Landeserhebung folgt einer von der bisher in der Stadt Köln verfolgten Auswertung abweichenden Systematik. Dies hat in Verbindung mit der Komplexität der Thematik zur Folge, dass die Strukturen des städtischen Tools aufwendig angepasst werden müssen. Dafür wird für die Abfragen zu den Quartalen 2 bis 4 mit einem erheblich reduzierten Arbeitsaufwand gerechnet.

Aktuell werden die Auswertungen des ersten Quartals 2017 vorbereitet.

Die mit der Landeserhebung festgelegte Struktur wird die bisherige Systematik der Kostenrechnung im Flüchtlingsmanagement ersetzen. Über die Meldungen an das MIK NRW wird an dieser Stelle weiter berichtet werden.